

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

497 (27.10.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 10 M. im Viertel 2 M. 50 Pf. Durch die Post monatlich 2 M. 50 Pf. auswärts 3 M. 50 Pf. ...

# Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung  
Verbreiteste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Mittwoch, den 27. Oktober 1926.

Eigentum und Verlagsort: Ferdinand Biederstein. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider. ...

## Eine deutsche Anleihe.

### 500 Millionen

**Für Förderung des Kleinwohnungsbaues und zum Zweck der Arbeitsbeschaffung.**

m. Berlin, 26. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Es befaßt sich nunmehr, daß das Reich im nächsten Jahre auf dem Anleiheweg etwa 900 Millionen Goldmark flüssig machen will. Die Summe von 400 Millionen wird bereits im nächsten Jahr, während 200 Millionen nicht für die Abblösung des Kleinwohnungsbaues, wie ursprünglich berichtet worden ist, sondern zur Förderung des Kleinwohnungsbaues, und weitere 300 Millionen zum Zweck der Arbeitsbeschaffung auf dem Anleiheweg aufgebracht werden sollen. Das sind insgesamt 900 Millionen Mark. Da aber der Reichsfinanzminister bisher den Standpunkt vertreten hat, erst wenn auf dem Weltmarkt zu erscheinen, wenn das Reich unter günstigen Bedingungen Geld aufnehmen kann, ist nicht damit zu rechnen, daß schon sehr bald die Hilfe der in- und ausländischen Finanzmärkte genommen wird, zumal das Reich zurzeit noch über große Reserven verfügt und auch Anleihen dafür vorhanden sind, daß die Selbsttätigkeit vorläufig noch anhalten wird. Als frühester Termin für die Aufhebung dieser Anleihe ist das erste Quartal des nächsten Jahres in Aussicht genommen. Möglich ist aber auch, daß der Reichsfinanzminister erst im Sommer oder noch später daran wird, sich die 900 Millionen im In- oder Auslande zu beschaffen.

## England und die belgische Anleihe.

### Günstige Aufnahme.

v. D. London, 26. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Nachfrage für Prospekt für die belgische Anleihe war heute nachmittag außerordentlich groß. In den späten Nachmittagsstunden standen vor den Eingängen der Westminsterbank an der City lange Reihen von Wartenden.

## Der amerikanische Anteil überzeichnet.

U. New York, 26. Okt. Der amerikanische Anteil der neuen belgischen Anleihe ist bereits überzeichnet worden.

## Die britische Reichskonferenz.

Wieder hinter verschlossenen Türen.

v. D. London, 26. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reichskonferenz beschäftigte sich heute unter dem Vorsitz Baldwin mit den Reichsverteidigungsfragen. Lord Beatty und Lord Fitzclarence als Staatssekretär für Indien wohnten den Verhandlungen bei, die wieder unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfanden und geheim bleiben müssen.

## Die Spitzenverbände der Wirtschaft zum Finanzausgleich.

m. Berlin, 26. Oktober. Die wirtschaftlichen Spitzenverbände: Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiersgewerbes, Deutsche Industrie- und Handelsliga, die Hauptgemeinschaft des Einzelhandels, der Reichsverband der deutschen Industrie und der Zentralverband des deutschen Großhandels gaben heute vor der Presse ihre Stellungnahme zum Finanzausgleich bekannt. Nach folgenden Worten des ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralverbandes der deutschen Industrie Krowein, gab Direktor Dr. Krowein man einige Ergänzungen zu den von den Spitzenverbänden aufgestellten Leitsätzen zum Finanzausgleich. Angesichts der außerordentlichen Bedeutung des Finanzausgleichs für die Wirtschaft haben die Spitzenverbände zwei Gutachten eingeholt, wie die Wirtschaft der Wirtschaft der Finanzausgleich zu einer Herabsetzung und Vereinfachung der Steuern führen könne. Das erste Gutachten ist von dem Senatspräsidenten im Reichsfinanzhof Dr. v. Gierke, das zweite von Prof. Hensel von der Universität Bonn. Die Wirtschaft hat die Spitzenverbände selbst in folgenden allgemeinen Forderungen und Grundgedanken zusammengefaßt, nach ihrer Ansicht für die baldige Ausgestaltung des Finanzausgleichs maßgebend sein müssen.

## Frankreich und die Militärkontrolle.

m. Berlin, 26. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“, der eine Zeitlang als einer der bestunterrichtetsten Journalisten Englands galt, in letzter Zeit aber häufiger dazu benutzt wird, um deutschfeindliche Mitteilungen zu lancieren, weiß über die letzte Sitzung der Völkervereinigung noch zu melden, daß General Walsh freie Hand bekommen habe, weitere Ermahnungen an das Reichswehrministerium in der Frage der Entwaffnungsbestimmungen zu richten und zwar, wie er glaubt hinzufügen zu können, um damit den Abschluß der Entwaffnung Deutschlands solange hinauszuziehen, bis die Uebernahme der Kontrolle durch den Völkerbund in einer den Wünschen Frankreichs entsprechenden Form endgültig festgelegt sei. Praktisch ist das eine Ueberforderung der Bedingungen, die jetzt bereits in dem Investitionsprotokoll niedergelegt sind. Ueber dieses Protokoll sollte angeblich im Frühjahr in Genf gesprochen werden, die Ententestaaten sind aber darüber unterrichtet, daß es in seinen Forderungen für Deutschland verpflichtend ist, eine Verschärfung kann also ohnehin nicht in Frage kommen. Deutschland muß daran festhalten, daß der Völkervereinigung bei unserer Aufnahme die Tatsache unserer Entwaffnung einwandfrei festgestellt hat und deshalb für eine Fortsetzung der Kontrolle kein Raum mehr ist. Darüber ist eine Diskussion für uns überhaupt unmöglich.

## Kündigungsschutz der Angestellten

Von **Rechtsanwalt Dr. v. Karger, Berlin.**

Die unverhältnismäßig große Arbeitslosigkeit von Angestellten und die für ältere arbeitslos gewordene Angestellte bestehende Schwierigkeit, eine angemessene Beschäftigung zu finden, hat die Angestellten-Organisationen veranlaßt, im Reichstag den Erlass eines besonderen Schutzes zu beantragen, durch das neben der Einführung des Beschäftigungszwanges älterer Angestellter die Kündigungsfrist nach einer bestimmten Dienstzeit verlängert werden sollten. Diese Bemühungen haben zum Erlass dieses Gesetzes vom 9. Juli 1926 geführt, dessen wesentliche Bestimmungen die sind, daß einem Angestellten nach einer Beschäftigungsdauer von 5 Jahren nur mit mindestens 3 Monaten Frist gekündigt werden kann, und daß sich diese Frist nach einer Beschäftigungsdauer von 8 Jahren auf 4 Monate, nach einer Beschäftigungsdauer von 10 Jahren auf 5 Monate und nach einer Beschäftigungsdauer von 12 Jahren auf 6 Monate erhöht.

Trotzdem dieses Gesetz nur drei Paragraphen umfaßt, hat es doch zu einer derartigen Fülle von Zweifelsfragen Veranlassung gegeben, daß man sich häufig fragen muß, ob es dem Reichstag nicht möglich sein sollte, besser durchgearbeitete Gesetze herauszubringen. Es gibt wohl nur wenige in der Nachkriegszeit entstandene Gesetze, die in technischer Beziehung den Anforderungen genügen, die wir in früherer Zeit an den Gesetzgeber zu stellen gewohnt waren. Fast überall liegen sich Äußerungen und Unstimmigkeiten nachweisen; die Bestimmungen des einen Gesetzes waren mit solchen Bestimmungen eines anderen Gesetzes, die zu ihm in einem gewissen inneren Zusammenhang standen, nicht abgestimmt; ja manchmal waren mehrere Bestimmungen eines einzigen Gesetzes nicht mit einander in Einklang zu bringen. Auf diesen Mangel ist immer und immer wieder hingewiesen worden, so daß man eigentlich annehmen könnte, der Reichstag müßte die schädlichen Folgen einer überfüllten Gesetzeshandlung inzwischen eingesehen haben und in Zukunft auf eine sorgfältigere Vorbereitung der Gesetze achten. Nach dem Kündigungsschutzgesetz zu urteilen, scheint das Gegenteil der Fall zu sein; der Reichstag scheint die Mühsal gehabt zu haben, den Nachweis zu erbringen, daß alle bisherigen Nachlässigkeiten und Unstimmigkeiten sich noch weit überleben lassen. Dies ist um so bedauerlicher, als die Frage des Schutzes älterer Angestellter — so bedeutungsvoll sie an sich auch ist — jedenfalls hinsichtlich des Kündigungsschutzes im Augenblick nicht so dringend war, als daß sich nicht eine sorgfältigere Durcharbeitung hätte ermöglichen lassen. Das Bedauerliche an dieser Art Gesetzeshandlung ist, daß den Schäden letzten Endes diejenigen tragen, deren Schutz erstrebt wird; durch das Kündigungsschutzgesetz sind zahlreiche Angestellte in Prozesse hineingerieben worden, deren Ausgang — wie die große Zahl bereits vorliegender, sich widersprechender Entscheidungen beweist — einem Lotteriespiel gleich.

In erster Linie ist hier die Streitfrage zu nennen, ob bei einer am 15. Mai 1926 ausgesprochenen Kündigung die Bestimmungen des Kündigungsschutzgesetzes Anwendung finden. Diese läßt nämlich infolge einer Rückwirkung eintreten, als seine Bestimmungen auch dann anwendbar sein sollen, wenn die Kündigung zwischen dem 15. Mai 1926 und dem Tage seines Inkrafttretens erfolgt ist. Da in Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen vielfach die Auffassung vorherrschte, daß die unter Innehaltung einer Frist von 6 Wochen zum Vierteljahrschluß ausgesprochene Kündigung bereits am 15. Mai und nicht erst am 19. Mai erfolgen müsse, war anzunehmen, daß die Abgeordneten, auf deren Antrag hin die fragliche Bestimmung in das Gesetz eingefügt worden ist, die am 15. Mai ausgesprochenen Kündigungen mit haben einbezogen wollten; tatsächlich ist ihnen dies aber mißglückt, denn der Sprachgebrauch gebietet, beim Gebrauch des Wortes „zwischen“ die beiden Grenzpunkte nicht mit einzubeziehen. Hinzu kommt, daß der zweite Grenzpunkt, nämlich der Tag des Inkrafttretens des Gesetzes keinesfalls einbezogen werden kann, da hier das Gesetz unmittelbar und nicht erst am Tage des Inkrafttretens ausgesprochenen Kündigungen nicht unter die Rückwirkungsbestimmungen, können auch die am anderen Grenzpunkt, nämlich dem 15. Mai 1926 ausgesprochenen Kündigungen dieses Vorteils nicht teilhaftig werden.

Die Frage, ob die am 15. Mai 1926 erfolgten Kündigungen unter die Rückwirkung fallen, ist immerhin von untergeordneter Bedeutung, da sie sich nur auf einen enghesgrenzten Kreis von Kündigungen bezieht. Erster zu nehmen sind zwei andere Nachlässigkeiten. Aus dem Gesetz ist nicht mit Sicherheit zu entnehmen, ob die Beschäftigungsdauer, von der die Länge der Kündigungsfrist abhängt, ununterbrochen sein muß, oder ob auch frühere Dienstleistungen bei demselben Arbeitgeber mit eingerechnet werden. Bei richtiger Auslegung des Gesetzes wird man das erstere annehmen müssen; doch wird die zweite Ansicht von einer ganzen Reihe von Schriftstellern vertreten, so daß heute noch nicht gesagt werden kann, welche Auffassung sich endgültig durchsetzt. Den Schaden tragen die Angestellten, denn jeder Arbeitgeber wird sich bei der Wiedereinstellung eines früheren Angestellten die Frage vorlegen müssen, ob die durch die Hinzurechnung der früheren Dienstzeit sich ergebende längere Kündigungsfrist nicht eine so schwere Last für ihn darstellt, daß er besser fährt, wenn er einen ganz neuen Arbeitnehmer, bei dem nur die normale Kündigungsfrist zur Anwendung gelangt, einstellt. Sollte das Reichsgericht in dem Sinne entscheiden, daß auch eine frühere Beschäftigungsdauer hinzuzurechnen ist, dann würde dieser den Angestellten nachteilige Zustand verewigt werden; aber auch wenn das Reichsgericht in dem anderen Sinne entscheidet, wird sich der Arbeitgeber fragen müssen, ob die bei Objekten bis 300 RM. souverän entscheidenden Kaufmanns- und Gewerbegerichte dieser Auffassung folgen werden, und er wird angesichts des Risikos abweichender Entscheidungen doch lieber einen Angestellten einstellen, bei dem derartige Bedenken ausgeschlossen sind.

Ähnlich liegen die Dinge bei der Frage, ob dann, wenn ein Arbeiter zum Angestellten geworden ist, seine als Arbeiter geleistete Dienstzeit mit in die Beschäftigungsdauer einzurechnen ist. Auch hier steht sich bereits Meinung gegen Meinung gegenüber, und der Arbeitgeber, der vorsichtig handelt, wird angesichts des Risikos, das ihm hinsichtlich der verlängerten Kündigungsfrist bei einem derartigen Aufrücken droht, es vorziehen, für neu zu beschende Angestellten nicht hierfür geeignete Arbeiter des eigenen Betriebes heranzuziehen, sondern Außenleiter zu verwenden. Auch hier trägt letzten Endes der Arbeitnehmer wieder den Schaden einer allzu unüberlegten Gesetzeshandlung.

Von diesen, sich aus der ungeschickten Fassung des Gesetzes ergebenden Zweifelsfragen, die sich zwangsläufig zum Nachteil der Angestellten auswirken müssen, ganz abgesehen, ist der Grundgedanke des Gesetzes nicht geeignet, dem Angestellten übermäßige Vorteile zu bringen, und insbesondere keine Vorteile, die im richtigen Verhältnisse

## Das englische Parlament verläßt.

m. London, 26. Okt. Das Unterhaus ging heute nach Eröffnung der Ausnahmezustandsbedingungen für den Bergbau bis zum Beginn der ordentlichen Tagung am 29. November wieder auseinander. Alle Arbeiterführer werden für die Sonderkonferenz der Gewerkschaften am Mittwoch nächster Woche zur Erörterung der Frage einer allgemeinen Gewerkschaftswoche zur Unterstützung der Arbeiter wieder nach London zurückkehren.

## Schwere Unwetter auf der ganzen Welt.

U. London, 26. Okt. Aus allen Teilen der Welt werden heute schwere Unwetter gemeldet. In New Jersey wurden während eines Sturmes vier Personen getötet und viele verwundet. Eine Reihe kleiner Fischdampfer kenterten auf hoher See. In New York wurden zahlreiche Fenster zertrümmert. Auf dem Hudson kenterte ein Lastboot, wobei der Kessel explodierte und zwei Mann getötet wurden. Der durch den Orkan auf den Bermuda-Inseln verursachte Schaden wird auf 12 bis 20 Millionen geschätzt.

## Erdbeben im Kaukasus.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“)

J.N.S. Leninograd, 26. Okt. Die Seismographenstation in Leninograd meldet mehrere neue Erderschütterungen, die sich vermutlich gestern in der Kaufkasusgegend zugetragen haben. Die Stöße seien stärker gewesen als jene, denen Leninograd zum Opfer gefallen ist.

## Das englische Parlament verläßt.

m. London, 26. Okt. Das Unterhaus ging heute nach Eröffnung der Ausnahmezustandsbedingungen für den Bergbau bis zum Beginn der ordentlichen Tagung am 29. November wieder auseinander. Alle Arbeiterführer werden für die Sonderkonferenz der Gewerkschaften am Mittwoch nächster Woche zur Erörterung der Frage einer allgemeinen Gewerkschaftswoche zur Unterstützung der Arbeiter wieder nach London zurückkehren.



Aus Baden.

Gemeinsame Wahllisten der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei in Freiburg.

Für die bevorstehenden Kommunalwahlen ist zwischen der Deutschnationalen Volkspartei und Deutschen Volkspartei in Freiburg eine Verständigung darüber zustande gekommen, daß für die Bürgerwahlen eine gemeinsame Wahlliste aufgestellt wird...

Aus der Evang. Landeskirche.

Besteht wurden Vikar Ludwig Clermann in Karlsruhe (Matthäusparrei) als Pfarrverwalter nach Weil, Vikar Alfred Ebelde von Bühl nach Karlsruhe (Matthäusparrei), sowie Vikar Walter Erhardt von Emmendingen zur Ausschilfe im Religionsunterricht an die Goetheschule in Karlsruhe und von da vorübergehend an das Reuchlingmannum nach Pforzheim...

Die konsularische Vertretung der Republik Chile.

Der zum chilenischen Generalkonsul in Hamburg ernannte Arturo Lorca Bellros ist zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen in Baden abgefahren worden.

Die Wirbelsturmkaftastrophe auf dem Freiburger Meßplatz.

Wahrscheinlich kann man sich, nachdem sich das furchtbare Entsetzen des größten Unglücks von gestern Abend einigermaßen gelegt hat, ungefähr ein Bild von der Entstehung der Katastrophe machen. Mit dem Temperaturwechsel, den wir gestern zu verzeichnen hatten, trat abends gegen 6 Uhr ein von Südwesten kommender Föhn ein...

Wahrscheinlich kann man sich, nachdem sich das furchtbare Entsetzen des größten Unglücks von gestern Abend einigermaßen gelegt hat, ungefähr ein Bild von der Entstehung der Katastrophe machen. Mit dem Temperaturwechsel, den wir gestern zu verzeichnen hatten, trat abends gegen 6 Uhr ein von Südwesten kommender Föhn ein...

1. Herbert Gamp, 18 Jahre alt, Obersekundaner der Rottscherrerschule, Sohn des Apothekers Gamp in Tiefenbrunn bei Pforzheim, ist tot. 2. Rudolf Flügel, 12 Jahre alt, Sohn des Händlers Josef Flügel, hier Stadtstraße 91, am Dienstag früh 3 Uhr seinen Verletzungen erliegen.

5. Fritz Rudmann, 20 Jahre alt, Kaufmann, hier, Guntramstraße 26 wohnhaft, Ellenbogenverstauchung und leichte Kopfverletzung. 6. Franz Galler, 22 Jahre alt, Sohn des Rutschbahnbefähigten, Rippenschmerz.

7. Walter Bed (oder Brecht), 23 Jahre alt, Schreiner von Guttenheim, Angestellter der Rutschbahn, linker Armbruch und Gehirnerkrankung. 8. Karl Hains, 18 Jahre alt, Schlosser aus Lübeck, anscheinend hier auf der Messe beschäftigt gewesen, rechten Unterarmbruch.

Im Laufe des heutigen Vormittags wurden von den zuständigen behördlichen Stellen Untersuchungen vorgenommen, die der Feststellung des Unglücks galten. Man neigt der Ansicht zu, daß ein fahrlässiges Verschulden des Unternehmers nicht vorliegt, sondern daß tatsächlich der plötzlich auftretende orkanartige Sturm die Ursache des Unglücks ist.

Weitere Unwetternachrichten.

— Ettlingen, 26. Okt. Gestern Abend setzte ein gewaltiger Sturm ein, der fast die ganze Nacht anhielt und sich heute früh fortsetzte. An Bäumen und Jähren richtete der Sturm mehrfach Schaden an. Äste wurden abgerissen, Fenster beschädigt und Dachplatten herabgeworfen. Unfälle sind nicht bekannt geworden.

— Bruchsal, 26. Okt. (Unwetter.) Der Herbststurm, der seit gestern Abend unsere Stadt durchbrauste, hat allerlei Schaden verursacht. Die Bäume im Schlossgarten und in der Schönbornstraße wurden übermäßig mitgenommen. Ziegel wurden von den Dächern geworfen und manche Fensterscheibe ging in Trümmer. Gegen Mitternacht hatte das Wetter seinen Höhepunkt erreicht. Seit gestern Abend 10 Uhr war durch den Wind in einem großen Teil der Stadt der elektrische Strom ausgefallen. Erst heute Vormittag gegen 10 Uhr war es möglich, wieder Zufuhr von dem Elektrizitätswerk zu erhalten. Durch diese Störung in der Zufuhr der Elektrizität wurden auch viele Gewerbebetriebe geschädigt.

— Weisheim, 26. Okt. Von der Bergstraße wird ein starker Wirbelsturm gemeldet, der gestern und in der letzten Nacht über die ganze Gegend ging. Doch werden größere Schäden von hier nicht gemeldet.

— Offenburg, 26. Okt. Große Störungen wurden durch den Sturm beim Elektrizitätswerk verursacht. Etliche Masten der elektrischen Leitung wurden umgerissen. Von einem Neubau wurde das Gerüst weggenommen.

— Emmendingen, 26. Okt. (Gewitter.) Heute morgen nach 7 Uhr setzte hier ein starker Sturm ein. Kurz nachher fiel starker Regen, der mit Schnee vermischt war, jedoch in kurzer Zeit Emmendingen mit Schnee bedeckt war. Das ganze Unwetter war von Blitz und Donner begleitet.

— Vörsach, 26. Okt. (Sturmschäden auf der Basler Messe.) Der gestern Abend einsetzende heftige Sturm hat auch der Basler Messe überhand genommen. Zahlreiche Euden wurden von dem Sturm schwer beschädigt und viele Eudenbesitzer sahen sich gezwungen, ihre Euden zu schließen.

— Friedrichshafen, 26. Okt. (Sturmschäden.) Der Sonntag ließ sich sehr stürmisch an. Die Gewalt des Windes steigerte sich zum orkanartigen Tosen. Der Sturm hat auch Bäume entwurzelt und Geäst herabgerissen. Die Dampfer hatten mit dem heftigen Wellengang sehr zu kämpfen. Bei dem um 1/2 Uhr von Romanshorn eintraffenden Schweizer Schiff rief in Hafennähe die Stahltrasse zum Trajektboot, das etwas abtrieb, aber bald wieder festgemacht werden konnte.

11. Durlach, 26. Okt. (Konsumverein.) In der letzten Generalversammlung des Konsumvereins Durlach und Umgegend erstattete der Geschäftsführer Dörner den Jahresbericht, aus dem zu ersehen ist, daß der Verein mit 4997 Mitgliedern einen Jahresumsatz von 937.585 Mark erzielte, gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 201.025 Mark gleich 27 Prozent.

L. Bretten, 26. Okt. (Wiederkehrfeier der Fünftägigen.) Wie seinerzeit berichtet, war hier der Gedanke aufgetaucht, eine „Wiederkehrfeier der Fünftägigen“ zu veranstalten, eine Zusammenkunft derjenigen, die hier zwischen 1875 und 1877 geboren und 1882/1883 in die Schule aufgenommen worden waren. Ein vorbereitender Ausschuss erledigte die nötigen Vorbereitungen und verständigte die Einladungen zu der für 28. und 29. Oktober vorgesehenen Feier. Die Hauptfeier bestand in einem am Samstag Abend im Saale der „Stadt Pforzheim“ veranstalteten Bankett, bei dem der Vorsitzende des Ausschusses, Proturist Otto Ehlig, in seiner Begrüßungsansprache feststellen konnte, daß der Einladung fast ausnahmslos und gerne Folge geleistet wurde. Waren doch außer den hiesigen Jubilaren ehemalige Schulkameraden und Kameradinnen aus Karlsruhe, Mannheim, Tauberbischofsheim, Freiburg, Konstanz und anderen näheren und ferneren Orten erschienen. Mit besonderer Freude begrüßte Herr Ehlig die beiden noch lebenden ehemaligen Klassenlehrer, Hauptlehrer a. D. Döfler-Bödingen und Doll-Karlsruhe, ferner die derzeitigen Vertreter der Schulbehörden. In seinen weiteren Ausführungen gab der Redner einige statistische Daten, verlas die Begrüßungsschreiben derjenigen, die am Erscheinen verhindert waren und gab zum Schluß ein Verzeichnis der bereits verstorbenen Schulkameraden bekannt. Der letzte Todesfall überstiftete nach der Veranstaltung, war doch wenige Stunden zuvor einer der eifrigsten Förderer der Feier, Fabrikant Heinrich Doll, einem Herzschlag erlegen. Weitere Ansprachen hielten der Direktor der Realschule Tschile, sowie die beiden vorerwähnten ehemaligen Lehrer, die betonten, wie gerne sie der Einladung gefolgt seien und die Gelegenheit ergriffen haben, trotz der Beschwerden des Alters hierher zu kommen, um einige Stunden im Kreise ehemaliger Schüler zu verleben. Namens der auswärtigen Gäste dankte Rechtsanwalt Reis-Freiburg für die Gelegenheit, wieder einmal mit den früheren Schulkameraden zusammen sein und durch die alten Gassen der Heimat wandeln zu können. Sein Hoch galt „der lieben, alten Stadt Bretten“. Die Ansprachen wurden umrahmt von Klavierspielen, Musikstücken des Musikvereins, einigen Chören einer meist aus „Sören“ bestehenden Quartettvereinigung, je einem Volkstanz- und Harmoniumvorspiel

von Fräulein Ehlig und einigen allgemeinen, zum Teil von Lehrer Köppler für den Abend gedichteten Liedern. Es wird darum nicht verwunderlich sein, daß die offiziellen und privaten Begrüßungen und der Austausch von Jugenderinnerungen erst im späten Abend fanden. — Am Sonntag Vormittag wurden die Hauptgottesdienste besucht, die Schulhäuser besichtigt und die Teilnehmer im Bilde festgehalten, woran sich ein Frühstücken im „Badischen Hof“ schloß. Die zwanglose Zusammenkunft am Nachmittag in den oberen Räumen der „Krone“ stand schon wieder im Zeichen des Abschieds. Die beiden alten Lehrer, Köppler und Doll, gaben nochmals ihrer Freude über das Wiedersehen mit ihren früheren Schülern Ausdruck. Dann ruhten die auswärtigen Gäste nach und nach wieder abreisen, dahin wo ihnen Beruf und Schicksal eine zweite Heimat bereitet hatten. Man trennte sich mit fröhlichem Händedruck und einem hoffnungsvollen „Auf Wiedersehen in 10 Jahren!“

— Heidelberg, 26. Okt. (Der Ehrenbürgerbrief für Oberbürgermeister Dr. Walz.) Am Samstag wurde Oberbürgermeister Dr. Walz anlässlich seines 40-jährigen Bürgermeistertätigkeitsjubiläums in Heidelberg ein künstlerisch ausgestatteter Ehrenbürgerbrief durch eine städtische Abordnung überreicht. Die Ehrenurkunde ist als Trupphion auf Pergament ausgeführt von Dr. Benz.

— Heidelberg, 26. Okt. (Aufnahme der Schleppschiffahrt.) Der Wasserstand des Neckars, der in den letzten Monaten außerordentlich niedrig war, hat sich jetzt durch die Niederschläge wenigstens so weit gehoben, daß die Schleppschiffahrt wieder beginnen kann.

— Soenheim, 26. Okt. (Annahme des Koranschlags.) Die Bürgerausschussung genehmigte am Samstag einstimmig den Gemeindevoranschlag, der eine Umlage von 92 Pfg. vorsieht. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Erstellung einer Leichenhalle wurde abgelehnt.

— Waldorf, 26. Okt. (40jähriges und 25jähriges Dienstjubiläum.) Hier konnte der dienstälteste Lehrer des Bezirks Wiesloch, Rektor Grimm in Waldorf, in voller körperlicher und geistiger Frische auf eine 40jährige Tätigkeit an der badischen Volksschule zurückblicken. Der Minister des Kultus und Unterrichts hat dem Jubilar ein Gratulations- und Anerkennungs schreiben übersandt. — Am gleichen Tage feierte Hauptlehrer Hengst hier sein 25jähriges Dienstjubiläum. Grimm ist 27 Jahre und Hengst 17 Jahre an der hiesigen Volksschule angestellt.

— Muggensturm (Amt Rastatt), 26. Okt. (Ergebnislose Bürgermeistereiwahl.) Der erste Wahlgang zur Bürgermeistereiwahl ist ergebnislos verlaufen. Der Zentrumskandidat erhielt 27, der sozialdemokratische Kandidat 17 und der kommunistische Anwärter 10 Stimmen.

(1) Rehl, 26. Okt. (Festgenommen.) Hier wurde der Fremdenlegionär Kurt Schwaneberger von Hildburghausen (Anhalt) von der Polizei festgenommen, der von den Amtsgerichten Ulm a. D. und Offenburg a. M. rechtskräftig wegen Betrugs verfolgt wird. Schwaneberger war früher im Besitze eines Geschäftes, das er aber vernachlässigte. Um sich von seiner großen Schuldenlast zu befreien, ging er in die französische Fremdenlegion, von der er aber infolge Krankheit ausgeschlossen wurde.

— Gutach, 26. Okt. (Seinen Verletzungen erliegen.) Der von einem Elzacher Motorradfahrer überfahrene Botengänger der Firma Gütermann u. Co., Johann Schmieber, ist ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

— Freiburg, 26. Okt. (Vom Polizeihundewesen.) Vor einem zahlreichen Publikum, unter dem sich Vertreter der Ministerien und Sachverständige des In- und Auslandes befanden, hielt die am 26. Oktober in Freiburg abgehaltene Konferenz der Polizeihundewesen, an der auch der Berliner Polizeiausschuss teilnahm, einen bedeutenden Vortrag, in dem vor allem wertvolle Gedanken zu dem Spürhundeproblem zum Ausdruck kamen. Der Vortrag fand große Beachtung und dient zweifellos der weiteren systematischen Ordnung des Polizeihundewesens. Frau von Gieseler hat schon auf der vorjährigen Polizeiausstellung in Karlsruhe zu diesem Thema gesprochen; ihre neuerliche Berufung nach Berlin durch das preussische Ministerium des Innern gereicht nicht nur ihr, sondern auch der badischen Polizei, die ihre Beiträge immer unterstützt hat, zur Ehre.

— Waldshut, 26. Okt. (Der Helfershelfer Efferts verhaftet.) Der Helfershelfer des Einbrechers Efferts, der, wie gemeldet, bei einem Ausbruchversuch erwischt wurde, konnte in der Person des Arbeiters J. Enne von Tiefenbrunn festgenommen und verhaftet werden. Enne hatte dem Efferts die Schlüssel verleiht, mit der dieser die Gitterstäbe seiner Gefängniszelle durchsägt hatte.

— Oberlauchringen (Amt Waldshut), 26. Okt. (Verhaftet.) Der Eisenbahnarbeiter J. Bergdorf wurde von der Gendarmerie in Griesen unter der Anschuldigung verhaftet, Schotter in die Bahnschienen bei einem Straßenübergang gestreut zu haben, um den Zug zur Entgleisung zu bringen. Bergdorf wurde zur Untersuchung in das Amtsgefängnis nach Waldshut eingeliefert.

Gerichtszeitung

— Pforzheim, 26. Okt. (Unterschlagung.) Das Amtsgericht verhandelte gegen den Kaufmann Ernst Bette, aus Münster und den Kaufmann Bihlmeyer aus Stuttgart, beide in Pforzheim wohnhaft. Bette hatte von einem holländischen Edelsteinhändler Brillanten im Werte von 25.000 Mark in Kommission erhalten. Bette ging auf Reisen, besuchte verschiedene deutsche Städte und nahm nach München auch den mitangelegten Bihlmeyer, der ihm beim Abzug der Waren behilflich sein sollte, mit. Er gab diesem die Hälfte der Ware, der Gewinn sollte geteilt werden. Die Geschäfte gingen schief; die beiden machten Schulden und verlierten einen Teil der Brillanten. Sie besuchten dann noch weitere Städte und verkauften verschiedene Brillanten unter dem Preis. Dann begaben sie sich nach Holland und lebten dort von dem Erlös der Edelsteine und fuhren schließlich mit dem Rest nach England. Als sie ohne Mittel waren, stellten sie sich der englischen Polizei; sie wurden aus England ausgewiesen und vor Rückfragen von der deutschen Polizei in Haft genommen. Beide wurden wegen gemeinschaftlicher Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von je sieben Monaten verurteilt.

Deutsche Automobil-Ausstellung
Stand 41 Berlin 1926 Alte Halle
6/30 PS TYPE XII
Sechszylinder mit Schwingachse und Vierradbremse
12/50 PS TYPE VII
Sechszylinder mit Vierradbremse
Ihre Automarke STEYR-WERKE
A. Verkaufsleitung für Deutschland: Berlin W. 62, Budapester Strasse 1.
G. Generalvertretung Karlsruhe: U. Kautt & Sohn, Karlsruhe i. B., Waldhornstr. 14-16, Tel. 109





### Der zweite Fememordprozess in Landsberg a. W.

Landsberg a. W., 26. Okt. Bei unermindertem Interesse der Öffentlichkeit begann am Dienstag früh vor dem Schwurgericht in Landsberg der zweite Fememordprozess und zwar die Verhandlung gegen Erich Klapproth, Hann und Paul Schulz wegen Mordversuchs an dem zeitfreiwilligen Feldwebel Fritz Gaeckle.

Es handelte sich um Delikte, die denselben Hintergrund haben. Die Oberstaatsanwalt beantragte, das Verlangen des Nebenklägers abzulehnen; auch die übrigen Verteidiger schlossen sich dem an. Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht den Beschluss, daß das Gericht den Antrag des Nebenklägers abgelehnt habe.

Der Vorsitzende verlas dann den Eröffnungsbeschluss und erklärte dabei, daß er auch heute die Absicht habe, in voller Öffentlichkeit zu verhandeln. Dagegen wandte sich Rechtsanwalt Saak, der der Fall heute anders liege als gestern. Als Verteidiger des Angeklagten Schulz wurde er in einer öffentlichen Verhandlung zur Schwärzung der Verteidigung leben.

Die Vernehmung der Angeklagten Klapproth, Hann und Schulz, u. a. aus: Bei Ausbruch der Revolution habe er sich den Volksbeauftragten zur Bildung von freiwilligen Formationen zur Verfügung gestellt.

Nach Klapproth wurde der dritte Angeklagte Leutnant a. D. Schulz vernommen. Dieser erklärte, daß er zur Frage des Arbeitskommandos eine Denkschrift ausgearbeitet habe, die geheim gehalten wurde und nur in drei Exemplaren für den Vorsitzenden des Schwurgerichts, für den Justizminister und für den Reichswehrminister vorhanden sei.

Im weiteren Verlauf seiner Vernehmung führte der Angeklagte, Leutnant a. D. Schulz, u. a. aus: Bei Ausbruch der Revolution habe er sich den Volksbeauftragten zur Bildung von freiwilligen Formationen zur Verfügung gestellt.

als mit dem Kommandanten habe er besonders fleißige und geschulte Leute eingestellt. Führer dieser Leute sei Klapproth gewesen. Eine Bezahlung habe eigentlich nicht stattgefunden.

Nach der Mittagspause entspann sich eine Auseinandersetzung über die Notwendigkeit, einige nicht erschienene Zeugen herbeizuschaffen. Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß sich juristische Schwierigkeiten ergeben hätten, daß um eine Vertagung nicht herumzukommen sei.

Rechtsanwalt Dr. Loewenthal, der Vertreter des Nebenklägers, beantragte die Ladung des Reichswehrministers Dr. Gessler, des Reichsinnenministers Dr. Kütz, des früheren preussischen Ministers Severing, des Oberregierungsrats Mühlstein, Oberregierungsrats Rünzler, Oberregierungsrats Dr. Weiß und des Generalobersten v. Seekt.

Rechtsanwalt Dr. Saak hob hervor, daß durch die amtliche Denkschrift des Reichswehr- und des Reichsinnenministeriums die Aussagen von Schulz bestätigt wurden.

Nach kurzer Beratung wurde der Gerichtsbeschluss verkündet, daß der Beweisanspruch des Nebenklägers als unerheblich abgelehnt werde. Gleichzeitig wurde die Verhandlung vertagt, weil der Zeuge Beder nicht mehr zu erreichen war.

Japanische Hochverratsprozesse. (Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.) JNS, Tokio, Anfang Oktober. In nächster Zeit werden 87 Studenten verschiedener Hochschulen in Kiooto wegen staatsgefährlicher Antriebe und Vergehen gegen das Pressegesetz abgeurteilt werden.

schafft vor, daß sie sich keineswegs auf rein wissenschaftliche Arbeit beschränkt habe, sondern eine Organisation zur Verbreitung radikaler Propaganda geworden sei. Man behauptet sogar, daß sie verübt habe, durch Anknüpfung von Beziehungen mit revolutionären Organisationen Rußlands ihre Bewegung zu internationalisieren.

Die öffentliche Meinung ist hinsichtlich des Vorgehens gegen die Studenten scharf in zwei Teile gespalten. Auf der einen Seite steht die streng bürokratische Haltung der Mehrheit der japanischen Beamten, wie sie durch den Unterrichtsminister Kuroki Dada personifiziert wird.

Wegen dieser tiefen Meinungsverschiedenheit verpricht denn auch der bevorstehende Prozess einer der interessantesten in der Geschichte des modernen Japan zu werden. Man sieht in ihm ein Ereignis von weittragender, geradezu symptomatischer Bedeutung für die künftige politische und kulturelle Entwicklung des Reiches.

### Ein Donau-Heiß-Kanal.

N. Wien, 24. Okt. (Von unserem Berichterstatter.) Die Rhein-Donau-Gesellschaft, hinter welcher die Finanzkraft des Londoner Bankhauses Schröder-Rothschild-Behring steht, hat der ungarischen Regierung ein Projekt überreicht über einen Kanal, der von der Donau unterhalb Budapests abzweigen und bei Szegedin die Theiß erreichen soll.

Nach Ablauf der Konzeption wird der Kanal in den Besitz des ungarischen Staates übergeben. Mit dem Kanal verbunden ist die Ausnützung seines Gefälles von 22 Metern, womit die Traction von Schiffen, einer elektrischen Bahn, die Beleuchtung der Gemeinden in der Nähe des Kanals und der Antrieb von Industriebetrieben erreicht werden soll.

Die angeklagten Studenten sind Mitglieder der Studentischen Gesellschaft für Sozialwissenschaft. Die Polizei weist dieser Gesellschaft vor, daß sie sich keineswegs auf rein wissenschaftliche Arbeit beschränkt habe, sondern eine Organisation zur Verbreitung radikaler Propaganda geworden sei.

**TODES-ANZEIGE.**

Heute früh 1/7 Uhr verschied unerwartet rasch, infolge eines schweren Herzeleidens, unser heissgeliebter, hoffnungsvoller, einziger Sohn, mein guter, teusorgender Bruder

**Willy Reiff, Kaufmann**

mittlen aus seinem arbeitsreichen Leben, im blühenden Alter von nahezu 25 Jahren.

KARLSRUHE, den 26. Oktober 1926.

In tiefem Schmerze:

**Alexander Reiff, Kaufmann, Kätchen Reiff, geb. Wittmer, Lotte Reiff.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Poststrasse 12, II.

**Im festlichen Abendlicht**

leuchtet das Frauenantlitz durchsichtig zart unter dem unmerklichen Hauch von "4711" Matt-Creme. Ihn ergänzt "4711" Cold Cream. Über Nacht nährt er die Hautgewebe, belebt sie und beseitigt lästige Mängel.

Nur echt mit der gen. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).

In Töpfen und Tuben

**4711 Cold Cream & Matt-Creme**

**Wachtpausen**  
Kleineres von Dailid-...  
Kleineres von Dailid-...  
Kleineres von Dailid-...  
Kleineres von Dailid-...  
Kleineres von Dailid-...  
Kleineres von Dailid-...  
Kleineres von Dailid-...  
Kleineres von Dailid-...  
Kleineres von Dailid-...  
Kleineres von Dailid-...

**Buppen**  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...

**Lageräpfel**  
der Str. von 15-25 M...  
der Str. von 15-25 M...  
der Str. von 15-25 M...  
der Str. von 15-25 M...  
der Str. von 15-25 M...  
der Str. von 15-25 M...  
der Str. von 15-25 M...  
der Str. von 15-25 M...  
der Str. von 15-25 M...  
der Str. von 15-25 M...

**Für die Messe, für Händler!**  
Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...  
Für die Messe, für Händler! Einem Posten...

**1 Waggon weisse Herde eingetrollt**  
Für nur 10 Mk. Anzahlung bekommen Sie einen la. Marken-Email-Herd mit langjähriger Garantie Die Ware wird bei Anzahlung sofort ausbezahlt.

**Herd-Kunzmann, Zähringerstr. 46.**

**Briefumschläge** (Steter rot und blass Duderer S. Äderarten.)

Die Reit- und Fahrschule zu Elmshorn liefert Holsteiner Wagen u. Reitperde

**Wagen u. Reitperde**

Geschäfts- u. Ackerperde zu besten Preisen, direkt v. Züchtern bezogen.

Ausbildung junger Leute im Reiten, Fahren etc. — Prospekte gratis. — Adr. Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes.



Badisches Landestheater



Karlsruher Hausfrauenbund

Die christliche Kirche beginnt...

Cabaret Wiener Hofspiele TANZ

KAFFEE BAUER Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends

Großes Sonder-Konzert der verstärkten Kapelle.

Café Mozart Täglich 8.30 Uhr abends

Das große Ok ober-Programm.

Café Grüner Baum Heute TANZ!

PARKSCHLÖSSE Ideal. Aufenthaltsort

Kammer-Lichtspiele Kaiserstr. 168.

DAS INDISCHE GRABMAL

„Zum Rheingold“ Schlachtfest

„Alle Linde“ Heute Schlachtfest

Darmstädter Hof Heute Schlachtfest

Mittelgelände Zimmer

Einfamilien-Haus

Leeres Zimmer

Palast-Lichtspiele

Frauen der Leidenschaft

Tip als Eisenbahner

Die neue Ufa-Wochenschau

Die neue Ufa-Wochenschau

Die neue Ufa-Wochenschau

Die neue Ufa-Wochenschau



Navigazione Generale Italiana

NORDAMERIKA SÜDAMERIKA

Deutschland - Schweiz - Italien

Deutschland - Schweiz - Italien

Deutschland - Schweiz - Italien

Deutschland - Schweiz - Italien

Rothaus-Bräu

Rothaus-Bräu

Rothaus-Bräu

ERÖFFNUNG

Großhandelsfirma

Großhandelsfirma

Großhandelsfirma

Fabrikationsraum

Fabrikationsraum

Residenz Waldstr.

Feldherrnhügel

Roda-Roda

Die kleinen Globetrotter

Offene Stellen

Lehrling gesucht

Reisende

Reisende gesucht

Achtung! Achtung!

Wettichlager

GESUCHT!

Jüngerer Küfer

Perf. Stenotypistin

Stellengeluche

Männlich

Chauffeur

Chauffeur

Chauffeur

Chauffeur

Chauffeur

Chauffeur

Chauffeur

Zu vermieten

Zu vermieten

Zu vermieten

Zu vermieten

Grammophon Apparate Platten

Colosseum. Heute 8 Uhr abends

Schneidlerin

Mittagsstisch

Felle

Honig

PHOTO

Unferricht

Kapitalien

Kapitalien

Kapitalien



Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien

Reiche Auswahl Diwandecken Tischdecken Bettvorlägen

Paul Schulz Waldstr. 33, gegenüber dem Colosseum.

Amiliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Grundstücke: 1. Gdb. Nr. 4809; 4 a 76 am Sofrette. Gdb. Nr. 54. Gesamtfl. 1000 qm.

Schichtholz-Versteigerung.

Das Forstamt Gerrenwies in Forbach (Baden) versteigert am Mittwoch, den 3. November d. J.

Tiefbau-Erhöhung.

Auf Grund der Verordnungen des Bad. Ministeriums der Finanzen vom 27. Juli 1922 und vom 13. März 1926

Bekanntmachung.

Zus. aufrechten Vorgärten können Zweigarten in verkehrsfähiger Lage

Kaufgeluche

Herrenzimmer, Gebz., 31 qm, weiß, Eichenholz, 4 ob. 6 Stühle, 2 Eisenbetten

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau der Transformatorstation I und II (Station B) Rheinböden

Grab-, Maurer- und Betonarbeiten

zu vergeben. Vorbrücke können beim städtischen Maschinenbauamt

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 27. Oktober 1926, nachmittags 2 Uhr

Immobilien

Häuser und Geschäftsmitteln. W. Baum, Gerrenwies, 38.

Wir führen in Kaufwaren

ein Sortiment, welches allen Ansprüchen in Bezug auf Neuartigkeit, Reichhaltigkeit u. Billigkeit vollauf gerecht wird. Hier der Beweis! Includes illustrations of various fabrics and their prices.

- 2 Päckchen Stecknadeln... 50
1 St. Baumwoll-Band, schwarz oder weiß... 50
1 Universal-Nadelmappe... 80

Burchards Wohlwert-Sortimente

- 4 teilig: 1 Mappe Näh- u. Stopfnadeln, 1 Mappe Sicherheitsnadeln, 1 Pak. Stecknadeln, 200 St, 1 Brief Nähadeln, 25 St. zusammen 25
8 teilig: 1 Karte Wäscheköpfe, 3 Dzd., 2 Knäuel Stopfgarn, schwarz und weiß, 2 Stück Körperband, schwarz und weiß, 2 Stern Leinewirne, 2 30 m, 1 Brief Nähadeln, 25 Stück zusammen 50
12 teilig: 3 Dtd. Wäscheköpfe, sort., 2 Rollen Masch.-Garn, 200 m, 2 Knäuel Stopfgarn, 2 Stern Leinewirne, 2 30 m, 1 Mappe Näh- u. Stopfnadeln, 1 Dtd. sicherh. Nadeln, sort., 1 Paket Stahlschneidwerk, 3 Stück Körperband, sortiert zusammen 95

Der Name Steiner bürgt für Qualität! Verkaufsstelle für Steiners Paradiesbetten Bei Käufen über 20 Mk. erfolgt Frankozustellung!

BURCHARD

- Smoking mod., gr. Fla., aus Prädikatshaut... 21578
Schlafzimmer in guter Qualität... 21578
Radio-Apparate... 21578
Dauerbrandofen... 21578
Schw. Herd... 21578
Handwagen... 21578

HAUTQUALLEN?

Diese PROBEFLASCHE bringt Sofortige Linderung! Zusendung kostenlos. Hautjucken kommt bei der ersten Anwendung des D. D. D.-Hautmittels zum Stillstand.

Neuerbautes Einfamilienhaus in schöner freier Lage (Eiderstraße) mit 5 Zimmern, Diele, Küche und Bad.

Verkauf eines Fabrik-Gebäudes in Konstantzhausen. Die Einrichtung für eine Jahresproduktion ist vorhanden.

Freihand-Verkauf. Eine große Anzahl Bettfedern mit Kopf hochbaut u. andere von 7 A an zu verkaufen.

Mostfasser 210 und 170 Str. zu verkaufen. Eintrag. Kapazität 600 Liter.

3-Eiger Opelwagen zu verkaufen. 1900 H.-M. hat zu verkaufen.

Tiermarkt. Junge Bollsunde, 7 Wochen alt, zu verkaufen.

Es wird Herbst! Denken Sie daran, daß die kalte Jahreszeit Ihren Körper widerstandsfähig finden muß.

Stuvkamp-Salz macht widerstandsfähig, weil es die inneren Organe in guter Funktion erhält.